

KINDERNACHRICHTEN EXTRA

# »Gar nicht so leicht, den Ball zu treffen«

Die Gewinner von Robbys Golfaktion hatten am Samstag viel Spaß auf dem Golfplatz in Urloffen / Mit etwas Übung klappt das Golfen richtig gut



**Am Samstag durften die Gewinner von Robby Rheinschnakes Golfaktion im Golfclub in Urloffen gemeinsam mit der Pro-Trainerin Susan Moorcraft und dem Golfer Max Fassbender das Abschlagen und das Chippen üben.**

VON KATRIN MOSMANN  
(TEXT UND BILDER)

Den Schläger richtig greifen, ihn schwingen, dann locker aus dem Handgelenk abschlagen und schon fliegt der kleine Golfball meterweit durch die Luft und direkt in das Loch hinein. So einfach ist das. Nun ja, ganz so einfach vielleicht doch nicht. Das haben zumindest die Gewinner von Robby Rheinschnakes Golfaktion am Samstagmorgen auf dem Urloffener Golfplatz festgestellt.

Lilli (10), Linda (9), Valerie (11), Angelina (9), Lara (11), Hanna (8), Marie (7) und Jodea (9) mussten erst einmal einige Grundlagen lernen, bevor das mit dem Golfen klappen wollte. »Neben dem passenden Schläger – es gibt verschiedene Größen für kleine und größere Menschen – ist vor allem die richtige Griffhaltung und die Körperhaltung extrem wichtig für den Abschlag«, erklärt Susan Moorcraft, die seit 2014 Pro-Trainerin im Urloffener Golfclub ist, den motivierten jungen Mädchen. Jeder jungen Golferin zeigt die ehemalige Profispielerin aus England ganz genau, wie man den Golfschläger am besten hält, damit die Hände, besser gesagt die Handgelenke, zu »Hebeln« werden. »Wenn ihr euch verkrampt, könnt ihr die Arme

nur sehr steif bewegen, dann wird es nicht funktionieren. Denn nur mit dem richtigen Schwung wird der Golfball fliegen.« Natürlich ist es auch wichtig, dass die Beine richtig positioniert sind, man richtig steht. Darauf muss man sich schon ein bisschen konzentrieren. Überhaupt ist Golfen ein Sport, bei dem Konzentration eine große Rolle spielt. Aber vor allem ist es die Übung, die zum Erfolg führt, wenn es um das Chippen (das sind kurze Abschläge, bei denen sich der Ball dem Ziel, also dem Loch annähern soll), das Putten (Abschläge, bei denen der Ball ganz weit, auch mal 100 Meter, fliegen soll) geht.

»Natürlich sieht man, ob jemand ein gewisses Talent hat, sich gut bewegen kann und eine sportliche Begabung hat«, weiß Susan Moorcraft. »Das heißt aber noch nichts. Wenn kein Interesse, keine Liebe und kei-

ne Leidenschaft für den Sport da sind, wird das nicht zum Erfolg führen. Wer dagegen mit Ehrgeiz und Fleiß an die Sache rangeht, kann im Golfsport sehr erfolgreich werden.«

Nur wenige Meter weiter übt Max Fassbender mit den Mädels das Chippen: »Die Teilnehmer sollen hier ein Gefühl für den Schläger bekommen und mit kurzen Schlägen die Bälle möglichst weit an die Fahne spielen«, sagt der Golfer. Mit Spaß und Feuereifer legen die Mädchen los, schwingen den Schläger, und schon fliegt der Ball – meistens zumindest: »Es sieht leichter aus, als es ist«, sagt Valerie. »Der Ball ist einfach zu klein, deswegen treffe ich ihn nicht immer«, scherzt sie. »Ehrlich gesagt treffe ich fast nie«, sagt Linda. »Aber Übung macht den Meister und deswegen bin ich ja hier. Ich finde Golfen einfach toll und bin froh, dass ich heute den Schnupperkurs machen darf.« Auch Lilli ist der Mei-

nung: »Ja, es ist schwer, ich kann nicht immer einschätzen, wo der Ball hinfliegt. Man muss sich wirklich konzentrieren.« Minigolfen war die Zehnjährige schon öfter: »Aber das ist einfach etwas ganz anderes. Ich werde aber fleißig üben, denn meine Eltern wollen auch bald einen Kurs machen, und ich will ihnen dann schließlich zeigen, wie das geht.«

*»Juhu, ich habe getroffen. Ehrlich gesagt sieht Golfen nämlich viel leichter aus, als es tatsächlich ist.«*

Die Schwestern Lara und Hanna sind bereits zum zweiten Mal auf dem Urloffener Golfplatz: »Es hat mir damals sehr viel Spaß gemacht«, erinnert sich Lara. »Aber ich muss die Haltung dennoch wieder richtig üben.« Auch Hanna gibt zu: »Im Moment treffe ich noch nicht wirklich. Aber ich würde gerne in Zukunft öfter spielen und das Golfen üben.« Angelina schwingt gerade den Schläger, trifft den Ball und freut sich: »Juhu, ich habe getroffen. Ehrlich gesagt sieht es nämlich viel leichter aus, als es ist.«

Das man mit Übung einiges erreichen kann, weiß Marie: »Ich habe früher sehr oft Golf gespielt. Jetzt war ich eine Weile draußen, da ist es wieder schwieriger«, und Jodea sagt: »Ich will in Zukunft auf jeden Fall öfter golfen gehen. Das macht total Spaß.«

Das findet Robby Tiger Woods, äh Rheinschnake natürlich auch. Das ganze Wochenende hat er das Abschlagen geübt und auch einige mal getroffen. Die Monitore und Arme der Redakteure zum Beispiel. Ui ui ui.



**Auf die Haltung kommt es an, sagt Trainerin Susan Moorcraft zu Lara.**

**INFO**

Der Förderverein des Urloffener Golfclubs freut sich immer über Nachwuchs. Jeder ist willkommen, um den Sport in zwei oder drei Trainingseinheiten umsonst auszuprobieren, Trainer sind sonntags ab 11 Uhr auf dem Platz. Einfach Turnschuhe schnappen und vorbeikommen! Weitere Infos findet ihr unter [www.gc-urloffen.de](http://www.gc-urloffen.de) im Internet.

**TIPP:** Ihr würdet gerne Golfen lernen, aber der Weg nach Urloffen ist zu weit? Kleiner Tipp: Auch in Lahr-Reichenbach und in Zell am Harmsbach gibt es Golfplätze!



**Eingelockt? Valerie ist optimistisch, dass ihr Ball ins Ziel fliegt.**



**Hatten viel Spaß auf dem Golfplatz: Die Gewinner von Robby Rheinschnakes Golfaktion mit ihren Trainern Susan und Max.**

**NACHGEFRAGT**

## Mit einem Golfstipendium zum Studium nach Amerika

Max Fassbender ist 19 Jahre alt und leidenschaftlicher Golfer. Dazu noch ein recht erfolgreicher, denn: Max studiert in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA) in Iowa. Und das Dank eines Stipendiums, das er des Golfens wegen bekommen hat. Wie genau es dazu kam, verrät er im Gespräch mit Robbys Assistentin.

**■ Max, wie bekommt man denn ein Golfstipendium?**

**MAX FASSBENDER:** Ich bin im Internet auf eine Vermittlungsagentur gestoßen, die Sportler aus allen Bereichen an Colleges in den USA vermittelt. Ich habe dann ein For-

mular ausgefüllt mit meinem Handicap, meinen Auszeichnungen und den Turnieren, die ich gespielt habe. Anschließend musste ich, nachdem klar war, dass ich Chancen habe, ein Werbevideo von mir anfertigen, in dem ich unter anderem Proben meines Spiels zeigte. Letztlich habe ich das Stipendium dann bekommen. Vier Jahre werden mir die gesamten Studiengebühren, die in den USA anfallen, bezahlt. Das sind bis zu 25000 Euro pro Jahr. Studieren kann ich, was ich möchte, derzeit belege ich verschiedene Fächer, etwa BWL und Medien, da ich mich noch nicht final entschieden habe.

**■ Wow, dann musst Du sehr gut Golf spielen. Welches Handicap (die Leistungsstärke des Spielers) hast Du denn?**

**MAX:** Ich habe ein Handicap von 4,5. In der Regel fängt man mit einem Handicap von 45 an, Profis haben eines unter Null.

**■ Das ist wirklich gut. Da musst Du aber schon sehr lange golfen, oder?**

**MAX:** Ich golfe seit vier Jahren. Angefangen hat alles mit einem Golfspiel, das ich auf meinem Handy gespielt habe. Mein Bruder hatte damals schon richtig Golf gespielt, und ich bin mal mit auf den Platz, um es »in echt« auszuprobieren.

Ich war so begeistert, dass ich jede freie Minute auf dem Golfplatz verbracht habe. Begeisterung und Spaß, dann kommt der Rest von ganz alleine.



**Für jedes Kind den passenden Schläger sucht Golfer Max.**



**Flieg, Golfball, flieg: Angelina hofft, den Ball zu treffen.**